

PULT POST

SCHULZEITUNG DER SCHULE WITTAU



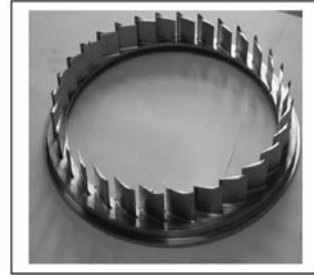
- Elei bin ich guet, zäme semer besser!
- Bewährtes und Neues
- Buchhandlung Mimi
- Chomp da classa a Zernez
- Römische Modenschau

GEMATEC AG

Präzisionsmechanik

Hornimattstrasse 26
5103 Wildegg

Tel: 062 893 02 40
Fax: 062 893 02 41
E-mail: gematec-ag@bluewin.ch
Internet: www.gematec-ag.ch



Ihr Spezialist für Husqvarna Automower

Jürg Müller AG

Bözbergstr. 163
5078 Effingen

062 876 10 16
www.mueller-landmaschinen.ch



sonnige Aussichten für Ihren Rasen

- ARV-konforme Auswertung von Tachoscheiben und digitalen Tachographen
- Individuelle Monatsrapporte
- Persönliche Betreuung
- Keine vertragliche Bindung

Schnell. Zuverlässig. Günstig.

www.tachoauswertung.ch

Tel. 062 875 90 60

Ein Service der Hochreuter Business-Partner GmbH



www.rollis-veloegge.ch

Rollis  Veloegge

Frick

Schulstrasse 38

SCHULBESUCH...

Von Christian Aeberli,
www.christianaeberli.ch



... in Wittnau. Es ist Freitag, der 19. November 2010. Der Chef der Abteilung Volksschule des Departements Bildung, Kultur und Sport in Aarau besucht rund zehn Mal pro Jahr eine Schule im Kanton. Es ist ein wunderschöner Morgen. Das Schulhaus mit den bunten Fahnen davor und die liebliche Landschaft dahinter strahlen im schrägen Novemberlicht. Im Zimmer der Lehrpersonen riecht es nach

Kaffee und Gebäck. Der Gast wird von Lehrpersonen, Mitgliedern der Schulleitung, der Schulpflege und des Gemeinderats freundlich begrüsst. Anschliessend geht's auf einen Rundgang durch die Klassenzimmer. Die Türen sind häufig offen; und sogar in den Gängen sind Kinder am Lernen.

Lernen und Lehren waren, zumindest in den Köpfen der Erwachsenen, lange Zeit einsame Tätigkeiten. Kinder lernten alleine. Und die Lehrerinnen und Lehrer lehrten und arbeiteten alleine. Dies, obwohl beim Zuschauen von spielenden Kindern eigentlich deutlich wird, dass Kinder vor allem voneinander lernen. Heute ist dieser Sachverhalt anerkannt und in den Schulen wechseln Phasen des Einzellernens mit Phasen des gemeinsamen Lernens ab. Lehrpersonen dagegen sind an vielen Schulen noch vornehmlich Einzelkämpferinnen und -kämpfer. Viele haben noch nicht gemerkt,

dass Lehrerinnen und Lehrer gemeinsam mehr erreichen können, als einsam.

Dass in Wittnau die Zusammenarbeit zwischen allen in und für die Schule Tätigen gelebt wird, konnte der Gast bei seinem Schulbesuch sehr gut beobachten. Dies zeigte sich besonders auch in der gegenseitigen Wertschätzung und im gegenseitigen Respekt. Zum Schluss des Besuchs gab's ein gemeinsames, sehr feines Mittagessen in der Schulküche. Gekocht haben notabene Lehrpersonen und Mitglieder der Schulpflege. Die Tafel war herbstlich bedeckt und an der Wandtafel stand von Hand geschrieben: «Herzlich willkommen!» Ich sage: «Herzlichen Dank für den spannenden Einblick in die tolle Schule Wittnau! Und: Weiter so.» ■

Spannender Einblick in die Schule Wittnau - Christian Aeberli auf Schulbesuch.



Obstbau



Bründler

Täglich ein Apfel - täglich in Form!

Grosse Auswahl an knackigem Wittnauer Obst!
Geschenkideen wie Süssmost, Dörrfrüchte,
Kirschen-Balsamico, spritziger Apfel-Schaumwein
Wittnauer Chörbli und diverse gebrannte Wasser!

Selbstbedienungsstand bei:

Fam. Joe und Astrid Bründler-Egli
Hauptstrasse 100
5064 Wittnau
Tel./Fax 062 871 57 52



Ein guter Deal: das neue go4free Jugendkonto.

Das neue **go4free** Jugendkonto zahlt sich aus: Du erhältst gratis eine Maestro-Karte, ein Eröffnungsgeschenk und profitierst von weiteren Vorteilen. Eröffne jetzt dein **go4free** Jugendkonto bei uns oder unter: www.raiffeisen.ch/go4free

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

LS.

**Leo Schmid
Schreinerei
5064 Wittnau**

www.leoschmid.ch





TIERFERIENHEIM FÜRBERG AG

Dr. Peter A. Widmer
www.tierferien-fuerberg.ch

5064 Wittnau

Telefon 062 871 14 52
Telefax 062 871 46 63

Hunde-, Katzen-, Heimtierferien • Hundesalon «Top Dog» • Futter und Zubehör • Hundeerziehung

Haar Design



auf ihren Besuch freut sich

Marlen Brogle
Hauptstrasse 80a
5064 Wittnau
062 871 57 47



Wittnau...

natürlich regional

www.krone-wittnau.ch

Mega cool



Hausgemachte Glace aus der Krone

Auf Ihren Besuch freut sich Fam. M. Schmid-Erne und Personal Tel 062/871 12 22

STEFAN KEHR

HOLZBAU BAUPLANUNG

4468 KIENBERG 5064 WITTNAU

Tel. 062 844 39 19 Natel 079 414 20 14 kehr.bau@bluewin.ch www.kehr-bau.ch

Bauplanung
Baugesuche
Bauleitung
Um- & Neubauten
Dachkonstruktionen
Renovationen
Innenausbau
Bedachungen
Schneefangsysteme
Isolationen
Fassadenbau
Bodenbeläge
Velux Dachfenster

IN DIESER PULTPOST

<i>Editorial</i>	3
<i>In dieser Pultpost</i>	7
<i>Bewährtes und Neues</i>	8
<i>Personelles</i>	10
<i>Jahresmotto</i>	13
<i>O-REPLA-Gruppe WOW</i>	16
<i>Zeitfensteraktivitäten</i>	17
<i>Einblicke in die Ernährung</i>	18
<i>Buchhandlung MIMI</i>	21
<i>April, April!</i>	23
<i>Flieg, Ballon! Flieg!</i>	25
<i>Chomp da classa a Zernez</i>	28
<i>Motto: Elei bin ich guet...</i>	32
<i>Römische Modenschau</i>	34
<i>Das Spiel des Lebens</i>	38
<i>Sauberkeitstag</i>	42
<i>Spielmorgen</i>	44
<i>Verabschiedung</i>	46
<i>Impressum</i>	47

BEWÄHRTES UND NEUES

Von Marie-Theres Bobst,
Schulleiterin

...und plötzlich weißt du, es ist Zeit, etwas Neues zu beginnen und dem Zauber des Anfangs zu vertrauen...(Meister Eckhart, 1260-1328)

Ein neues Schulprogramm entsteht...Bewährtes verknüpfen wir mit Neuem.

Die Schule Wittnau arbeitet seit 2004 mit Schulprogrammen. Darunter verstehen wir eine mehrjährige Planung, die die zentralen Werte von 2-5 Jahren umfasst. Unser 1. Schulprogramm umfasste die Zeitdauer von August 2004 – 2008. Die Schwerpunkte damals waren unter anderem die Einführung der Schulleitung und die Öffentlichkeitsarbeit. In diesen Jahren entstanden unsere Homepage, die Pultpost und der Schaukasten bei der Gemeinde. In der Unterrichtsentwicklung wurde mit gegenseitigen Unterrichtsbesuchen der eigene Unterricht reflektiert. Das 1. Schulprogramm wurde anschliessend ausgewertet und die Erkenntnisse daraus flossen ins 2. Schulprogramm von 2008-2011. Damals stand gerade REGOS vor der Türe, die Oberstufe zog nach Gipf-Oberfrick. Die Schule hatte die ersten Schritte auf dem Weg zur integrativen Schule hinter sich. Im Mittelpunkt standen in diesen

drei Jahren vor allem die Themen „Wie weiter nach REGOS“, „Integrative Schulung“, „Unterrichtsentwicklung durch gemeinsame und individuelle Weiterbildung“, „Feedbackkultur“, „Zusammenarbeit der Schulen Wittnau, Oberhof und Wölflinswil“. In dieser Zeit wurden wir eine IS-Besuchsschule mit vielen Besuchern, bereits zum 2. Mal haben wir Elternfeedback eingeholt und ausgewertet, in definierten Stunden fanden klassen- und stufenübergreifende Aktivitäten statt. Dabei hat sich auch die Zusammenarbeit unter den drei Schulen der Talschaft, teilweise auch mit Gipf-Oberfrick optimiert und alle profitieren nun von den gemeinsamen Weiterbildungen oder der regelmässigen Arbeit in den Stufenteams.

Auch beim 2. Schulprogramm fand in diesem Frühling eine Auswertung sowohl in der Schulpflege als auch im Lehrerkollegium statt. Gleichzeitig verabschiedete man das 3. Schulprogramm, das von 2011-2014 dauert. Ein weiterer Schritt im neuen Schulprogramm nach der nun schon vier Jahre dauernden integrativen Schulung ist eine noch differenziertere Förderung unserer Schüler und Schülerinnen. Innerhalb der integrativen Schulung haben wir mit dem altersdurchmischten Lernen einen logischen Schwer-

punkt für die nächsten 3 Jahre gesetzt, notabene mit dem strategischen Entscheid der Schulpflege, dem OK aller Lehrpersonen und in intensiver Zusammenarbeit mit Oberhof und Wölflinswil, die sich ebenfalls mit dem altersdurchmischten Lernen auseinandersetzen. Begleitet werden wir auf diesem Weg von der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW), die uns auch einen Coach zur Verfügung stellt.

Mehrjahrgangsklassen sind bei uns schon seit Jahren an der Tagesordnung. Mit klassen- und stufenübergreifenden Aktivitäten und Lernumgebungen haben wir in den letzten Jahren schon Erfahrungen gesammelt. Für die Zukunft wollen wir mit altersgemischten Lerngruppen die Vielfalt an Möglichkeiten für fachliches und soziales Lernen noch erweitern:

Es ist normal, verschieden zu sein – dies gilt natürlich in besonderem Masse in altersgemischten Lerngruppen.

Mit Neugierde machen wir uns miteinander auf den weiteren Weg und vertrauen darauf, dass wir alle dabei Neues und Gewinn bringendes entdecken...

Übrigens: Sie finden den Begleittext der vergangenen Schulprogramme auf unserer Homepage (www.schule-wittnau.ch)



Gemeinsam auf zu neuen Ufern unter dem Motto: Elei bin ich guet, zäme semer besser...

unter „Leitbild Schulprogramm“. Der Begleittext zum neuen Schulprogramm 2011-2014 wird per 1. August 2011 aufgeschaltet. ■

PERSONELLES

Von Marie-Theres Bobst,
Schulleiterin

Austritte Schulteam

Marc Schönbucher

5 Jahre hat Marc Schönbucher bei uns unterrichtet und in Wittnau seine Schulkarriere erfolgreich gestartet. Sei es als fähige Lehrperson oder als aktives Teammitglied, Herr Schönbucher engagierte sich immer mit vollem Einsatz.

Neben seiner Schultätigkeit betreute er zum Beispiel das Amt des Informatikverantwortlichen, aktualisierte und gestaltete unsere immer aktuelle Schulhomepage (www.schule-wittnau.ch), hat für das schulübergreifende Projekt „AHOI“ eine tolle Homepage kreiert, fungierte als Schulcoach und hat in Eigenregie in Wittnau im Rahmen von J&S-Schulsport für jede Klasse der Primarschule eine zusätzliche Turnstunde aufgegleist.

Ungern lassen wir Herrn Schönbucher ziehen. Wir wünschen ihm für seine Zukunft nur das Allerbeste.

Regula Lutz

Leider müssen wir uns auch von Regula Lutz verabschieden. Sie reduziert ihr Unterrichtspensum und wird in Oberhof weiter unterrichten. Wir schätzen ihre aufgestellte Art und freuen uns,

durch die diversen WOW- Anlässe und Weiterbildungen weiterhin mit ihr in Kontakt zu bleiben.

Catherine Kaufmann

Von den Frühlingsferien bis zu den Sommerferien hat Frau Kaufmann die 1. Klässler unterrichtet. Sie amtierte als Stellvertreterin für Anna-Tina Häring, die während ihres unbezahlten Urlaubs auf dem Velo die halbe Welt (Nordkap und zurück) bereiste. Frau Kaufmann hat sich bestens bei uns eingelebt und wird nach den Ferien eine eigene 1. Klasse in der Nähe unterrichten.

Wir danken Frau Kaufmann für ihren Einsatz bei uns, der reibungslos funktionierte.

Austritte Schulpflege

5 Jahre hat Monika Peter das Schulpflegeteam Wittnau verstärkt, etwas mehr als 2 Jahre war Claudia Nessensohn Mitglied der Schulpflege.

Wir danken den beiden engagierten Schulpflegemitgliedern ganz herzlich für ihre Arbeit in diesem Gremium und wünschen Ihnen für die Zukunft alles Gute.

Eintritte Schulteam

Im Lehrerteam haben wir mit Patrick Gabriel unser Schulteam

wieder komplettiert. In der Schulpflege sind gleich 2 neue Mitglieder in ihr Amt eingeführt worden. Nachstehend stellen sie sich selbst mit eigenen Worten vor.

Patrick Gabriel

Nach den Sommerferien werde ich, Patrick Gabriel, die Funktion von Marc Schönbucher übernehmen. Ich freue mich auf das letzte Primarschuljahr mit der 5. Klasse und die Sportstunden mit allen Primarklassen.

Zu meiner Person: Im Juni 2011 werde ich meine Ausbildung als Primarlehrer in Liestal abschliessen. Ich wohne im Birstal in der Gemeinde Arlesheim. Dort trifft man mich oft auf dem Beachvolleyballfeld oder in der Natur an. Ich bin musikbegeistert und spiele in meiner Freizeit Gitarre und Cajón. Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und wünsche allen schöne Sommerferien.

Sportliche Grüsse und bis bald!

Eintritte Schulpflege

Benedikt Furrer Walde

Erst seit Kurzem, seit 2007, wohne ich nun in Wittnau. Mit dem Dorf habe ich jedoch schon viel früher Bekanntschaft geschlossen, da meine Frau hier aufgewachsen ist und ihre Eltern immer noch hier wohnen. Aller-

Austritte



Marc Schönbacher,
4. Klasse.

Regula Lutz,
1. und 4. Klasse.



Catherine Kaufmann,
1. Klasse.

Monika Peter,
Schulpflege.



Claudia Nessensohn,
Schulpflege.

Eintritte



Patrick Gabriel,
5. Klasse.

Benedikt Furrer Walde,
Schulpflege.



Patrick Rehmann,
Schulpflege.

dings seit wir nach Wittnau gekommen sind, ist mir bald klar geworden, aus diesem schönen Dorf will ich nicht mehr so schnell wegziehen und möchte mich jetzt den interessanten Aufgaben der Schulpflege stellen.

Als Oberstufenlehrer ist mir der Schulbetrieb nicht unbekannt und ich freue mich, meinen Horizont mit den Aufgaben in der Schulpflege erweitern zu können.

Patrick Rehmann

Nachdem ich mit meiner Familie vor zweieinhalb Jahren nach Wittnau gezogen bin, habe ich mich hier schon bald wohl gefühlt. Meiner Spezialisierung zufolge arbeite ich in den Bereichen Kleintiere und Exoten in

der Trivet in Frick. Seit Anfang 2011 bin ich Mitglied der Schulpflege.

Mit Freude durfte ich feststellen, dass es sich um ein engagiertes und gut organisiertes Team handelt. Zu meinen Ressorts gehören unter anderem die Disziplinar- und Rechtsfragen und das Skilager. Ein besonderes Anliegen ist für mich aktuell die Einrichtung eines Mittagstisches. Um als Wohnort attraktiv zu bleiben, sollte Wittnau eine gewisse kritische Grösse behalten. Angesichts zunehmend kleiner werdender Klassen sind Anstrengungen nötig, um junge Familien anziehen zu können. Dabei können verlässliche Tagesstrukturen wie ein Mittagstisch helfen. ■

**geniessen und schützen
Hochstammprodukte
aus dem Fricktal**

in Zusammenarbeit mit dem
Artenförderungsprogramm Steinkauz
SVS / BirdlifeSchweiz

BIO SUISSE HOCHSTAMM SUISSE

Familie Irène und Anton Müller 062 871 30 50
Familie Monika und Philipp Schmid

JAHRESMOTTO

Von Anna Geisseler und
Marianne Brändli

Im Gleichgewicht der vier Elemente

Bei schönstem Wetter eröffnete die Schule Wittnau am 10. August das Schuljahr 2010 / 2011 unter dem Motto Erde – Feuer – Wasser – Luft. In altersdurchmischten Gruppen durften die Kinder Erdbeeren pflanzen in „Klassentöpfe“, das Feuer sorgsam weitergeben ohne dass es erlischt, Blumen falten, die sich im Wasser öffnen und Windrädli an Pfosten befestigen, die sich später beim Aufgang zum Schulhaus farbenfroh im Winde drehen.

Wie immer erzählte Christoph Küng eine passende Geschichte zum Thema. Dann legten sich die Eltern der neuen Erstklass-

kinder mächtig ins Zeug. Mit kräftigen Armschwüngen bewegten sie farbige Fallschirmtücher, liessen die Kinder unten durch rennen Richtung Schulhaus direkt in die Arme der Klassenlehrpersonen. Der Unterricht begann in den Klassenräumen mit dem Einfinden beim eigenen Sitzplatz, beim Ankommen in der Klasse und in der Schulgemeinschaft.

Erde, Feuer, Wasser und Luft sind die Elemente des Lebens. Sie sind in ALLEM enthalten. Alle Geschöpfe bestehen aus allen vier Elementen. Wissen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, dass Sie die Wirkung der Naturkräfte der vier Elemente bei sich selber, in Ihrem eigenen Wesen erleben und erfahren können?

Die vier Elemente haben nicht nur einen grossen Einfluss auf unsere Gesundheit und unser

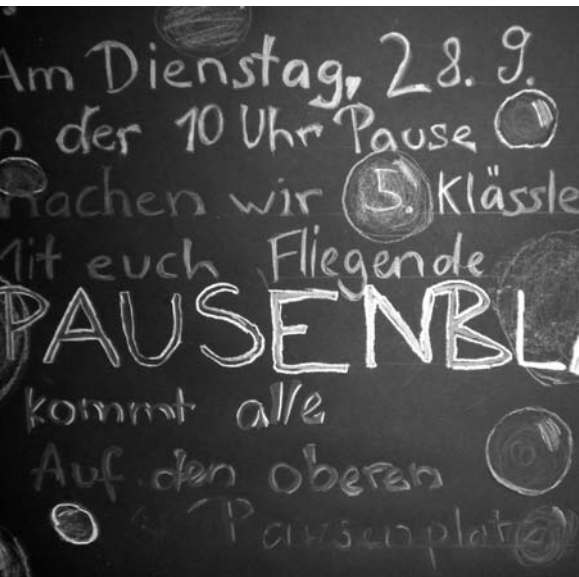
Wohlbefinden, sie prägen auch unsere Sicht der Welt, unser gesamtes Denken und Fühlen. Sie sind in allen Kontinenten der Erde in den Traditionen der Völker tief verankert. Im Gleichgewicht der Elemente zu leben ist eine hohe Kunst, eine tägliche Herausforderung. Wenn dies gelingt, strahlen die Menschen Harmonie, Gesundheit, Kraft und Freude aus.

Uns Lehrpersonen ist es wichtig, dass die Kinder ein Bewusstsein für die 4 Elemente entwickeln können. Durch spielerisches Erfahren und Gestalten soll es ihnen möglich werden, Erlebnisse mit den Elementen zu verinnerlichen.

Als Arbeitsgruppe Jahresthema haben wir mit unserem Kollegium besprochen, keine zusätzlichen grossen Veranstaltungen



Kreis beim Schuljahresanfang 2010/11.



Oben: Pausenblasenplakat Mitte: Pausenblasen Unten: Feurige Pausenspiele

zum Jahresthema durchzuführen, um dem Gleichgewicht im Schulalltag Sorge zu tragen und etwas Ruhe in die ohnehin immer sehr bewegten Schulquartale zu bringen.

vier Elemente geblieben, das erfüllt uns mit Stolz! ■

Als Beitrag zur Gemeinschaftsbildung haben pro Quartal eine oder zwei Schulklassen eine kreative Pausenveranstaltung für alle vorbereitet und durchgeführt. So stiegen Ende September farbige Pausenblasen in die Luft, vorbereitet von der 5. Klasse im TW mit Frau Hottinger, im November gab es feinen Luftkuchen zu essen, gebacken von der 4. Klasse mit Herrn Schönbacher. Vor den Frühlingsferien wurde sogar die Pause verlängert, damit sich alle bei neuen feurigen Pausenspielen austoben konnten, vorbereitet vom Kindergarten und der 1. Klasse mit Frau Brändli und Frau Lutz. Was die 2./3. Klasse zusammen mit Frau Lüthi zum Thema Erde ausheckt wissen wir jetzt noch nicht, wir lassen uns gerne überraschen.

Unser Vorgehen hat sich bewährt; mit einem kleinen Programmrahmen haben alle Klassen zum Thema der vier Elemente mit wenig Aufwand etwas Farbe, Freude, Bewegung und Abwechslung in den Schulalltag gebracht.

Wir sind im Gleichgewicht der

Oben: Pausenblasenplakat; Mitte: Pausenblasen; Unten: Feurige Pausenspiele; Rechte Seite: Fallschirmtücher in Aktion.



Q-REPLA-GRUPPE WOW

Von Susanne Müller, Sandra Rabenseifner, Denise Hänggi und Anna Geisseler



Q-REPLA-Gruppe (v.l.n.r.): D. Hänggi, S. Rabenseifner, A. Geisseler, S. Müller.

Durch die Regionalisierung der Oberstufe im Schuljahr 2008/09 ergab sich für die Schulen der drei Dörfer Wittnau, Oberhof und Wölflinswil (WOW) eine ganz neue Ausgangslage für die Schulführung. Unter der Leitung von Marie-Theres Bobst bildete sich eine Qualitäts-, Resonanz- und Planungsgruppe (Q-REPLA), welche ihre Arbeit seither sehr motiviert und effizient gemeinsam macht. Zur Zeit setzt sich diese Arbeitsgruppe aus folgenden Mitgliedern zusammen: Marie-Theres Bobst, Schulleite-

rin Wittnau und Wölflinswil, Koordination Weiterbildung WOW; Anna-Tina Häring, Schulleiterin Oberhof; Anna Geisseler, Schulische Heilpädagogin, zuständig für Wittnau; Denise Hänggi, Kindergartenlehrperson, zuständig für Oberhof; Susanne Müller, Primarlehrerin, zuständig für Wölflinswil; Sandra Rabenseifner, Kindergartenlehrperson, zuständig für Wölflinswil.

Qualität

Heute haben alle Schulen den Auftrag, sich laufend weiter zu entwickeln, Ziele zu definieren, mehrjährige Schulprogramme sowie Jahresplanungen auszuarbeiten. Zur Unterstützung des Prozesses dieser Qualitätsentwicklung arbeiten wir Frauen der Q-Repla-Gruppe WOW an Themen und Jahresschwerpunkten, welche von der Schulleitung definiert sind. Für diese anspruchsvolle Aufgabe holen wir uns das spezifisches Know-how in Weiterbildungen des Kantons oder anderweitig. Zusätzlich steht uns seit der Einführung der Integrativen Schule 2007 Felix Graser als Schulcoach beratend zur Seite.

Resonanz

Als Mitglieder der Arbeitsgruppe informieren wir unsere Schulteams regelmässig über den aktuellen Stand der Dinge. Wir nehmen Bedürfnisse, Mei-

nungen, Anliegen und Wünsche unseres Kollegiums auf und lassen diese in die weitere Zusammenarbeit mit den Schulleiterinnen einfließen.

Planung

Im aktuellen Schuljahr hat die Q-REPLA-Gruppe WOW folgende Arbeitsaufträge umgesetzt:

- Mithilfe bei der Organisation und Durchführung der gemeinsamen Weiterbildungstage WOW.
- Wir haben Einblicke in das Projekt „Zeitfenster“ aller drei Schulen vermittelt.
- Überarbeitung des Eltern-Feedback-Fragebogens für die Schulen WOW.

Abschliessend darf festgehalten werden, dass die Koordination der Zusammenarbeit in der Q-REPLA-Gruppe für alle drei Schulen einen nachhaltigen Gewinn bringt. ■

ZEITFENSTERAKTIVITÄTEN

Von Anna Geisseler, schulische Heilpädagogin

Lebendiges und effektives Lernen und Erleben in altersdurchmischten Gruppen – das wird den Kindern in der Schule und im Kindergarten Wittnau in den Zeitfenstern ganz bewusst ermöglicht. 3 Wochenlektionen sind im Stundenplan fix dafür reserviert und können je nach Bedarf genutzt werden. In diesen Stunden darf kein Fachunterricht stattfinden (TW, Englisch, Religion, DaZ, Werken) und auch kein Turnen.

Die Lehrpersonen haben sich vorgängig in „Zeitfenstern“ während den schulinternen Weiterbildungstagen mit der Thematik auseinandergesetzt. Ein bunter Strauss von Ideen ist in diesem Schuljahr bereits umgesetzt worden ist. Es sind dies:

- Mitwirkung des Chores der Primarschule und des Kindergartens beim Musikschulkonzert am 1. April 11 in der Kirche Wittnau

- Adventssingen der Unter- und Mittelstufe an zwei Adventssonntagen in der Kirche Wittnau

- Arbeit und Spiel in der Lernumgebung Buchhandlung Mimi 1. – 3. Klasse vor Ostern

- Gesund essen mit allen Sinnen: Eintauchen in Forscherfragen zum Thema, feine Pausenverpflegung von den Kindern selbst zubereitet sowie gemeinsames

Mittagessen als Abschluss, KG mit 4./ 5. Kl.

- Besuch eines römischen Legionärs in der 4./ 5. Kl.

- Denk- und Strategiespiele, Konzentrations- und Bewegungsspiele, einen Brief schreiben (Karte und Kuvert selber gestaltet) 1. - 3. Klasse, Okt. / Nov. 10.

- In 5 Arbeitstreffen hat eine Begabtengruppe unter der Leitung der Schulischen Heilpädagogin eine Geschichte und einen Krimi selber erfunden und am Erzähltag im November an einer Erzählstation den andern Kindern vorgespielt.

Was macht diese Zeitfensterzeit so speziell?

Das gemeinsame Erleben, Gestalten, Singen, Kochen und Spielen in altersdurchmischten Gruppe ist für die Kinder wie auch für die Lehrpersonen eine interessante und letztendlich eine natürliche Erfahrung. Die Gruppen sind meist sehr homogen, es ist ein gegenseitiges voneinander und miteinander Lernen. Die Jüngeren fügen sich durch Nachahmung ganz von selbst in die Gruppe ein. Die Drittklasskinder z. B. waren stolz darauf, mit den neuen Erstklasskindern zu arbeiten. Es wurde beobachtet, wie sie diese lobten und einen kameradschaftlichen Umgang mit den Kleineren zeigten. Die Kinder geben uns Lehrpersonen in selbstbe-

wusster Art gute Rückmeldungen, wobei die spontanen Formulierungen in Standardsprache positiv auffallen. Dies bestätigt



Feinmotorische Herausforderung: Gemeinsames Bauen mit einer Wäscheklammer.

uns, dass wir mit den Zeitfensteraktivitäten auf einem guten Weg sind. Wir sind motiviert, weiter zu machen! ■

EINBLICKE IN DIE ERNÄHRUNG

Von Marianne Brändli

Gemeinsame Erfahrungen der Kindergartenkinder, Viert- und Fünftklässler

Bereits bei der Planung dieses Schuljahres wurde die Idee der Zeitfenster beschlossen und fest in den Jahresablauf eingeplant: reservierte Zeit, während der die Kinder in unterschiedlichsten Zusammensetzungen ganz verschiedene Erfahrungen sammeln können. Gedacht als Ergänzung und Bereicherung des ohnehin schon farbigen Unterrichtes, der Vorbereitungsarbeiten für das Ernährungs-Erlebnis mit allen Sinnen.

aber sonst vorwiegend innerhalb der eigenen Klasse stattfindet.

Projekt

Mit diesem Ziel vor Augen wagten wir drei Lehrpersonen des Kindergartens, der vierten und der fünften Klasse uns an ein Projekt mit der ungewohnten Stufenzusammensetzung. Was verbindet alle diese Kinder und ebenso deren Lehrpersonen? Das Thema wurde bald gefunden - DIE ERNÄHRUNG. Sie bleibt ein lebenslanges Thema und lässt sich auf vielfältige Art und mit allen Sinnen erfahren.

Aufgeteilt - Vereint

Die Gesamtzahl der Schüler aus allen drei Klassen, nämlich 48, erleichterte eine Aufteilung in drei Gruppen ungleichmässig. So konnte sich jede der Lehrpersonen einen Workshop für 16 Kinder, zusammengesetzt aus je sechs Kindergartlern, vier Viertklässlern und sechs Fünftklässlern, ausdenken. Die Zeitfenstertermine fanden immer an einem Mittwochvormittag während zwei Lektionen statt. Für die Lehrpersonen hiess das, dreimal das gleiche Angebot am selben Ort bereitzuhalten. Die immer



gleichbleibenden Schülergruppen suchten an jedem Zeitfenster eine andere Lehrperson und einen anderen Ort auf. Die Kindergärtler genossen das Privileg, jeweils von zwei Lernenden abgeholt und zum Schulzimmer von Herrn Benz oder zur Kochschule zu Herrn Schönbacher geführt zu werden. Überhaupt zeigten die Kinder eine tolle Hilfsbereitschaft und ein selbstverständliches Zusammensein. Die Kleinen kosteten die Gesellschaft der Grösseren voll aus, und den Grossen wurde bewusst, welche Entwicklungsschritte sie seit ihrer eigenen Kindergartenzeit gemacht haben. Und spielten natürlich ganz gerne für ein paar kurze Momente wieder einmal Lego während einer Verschnaufpause. Auch wir Erwachsenen hatten manch interessante Begegnungen mit Kindern, die wir sonst so gar nicht in unserem Berufsalltag erleben.

Workshops

Bei Frau Brändli im Kindergarten wurden alle Sinne angesprochen. Ob es nun darum ging, von blossem Auge Kristallzucker, Kochsalz, Meersalz, Hagelzucker, Puderzucker oder Mehl zu unterscheiden, oder aber ohne Hilfe der Augen Lebensmittel am Geruch, am Geschmack, an der Form oder gar am Geräusch zu erkennen, alle waren voll dabei. Schon die Vorbereitungen

dazu waren lustvoll und liessen einem ab und zu ein Verstärkerli stibitzen. Ebenso fand ein reger Austausch über Vorlieben und Abneigungen statt. Die Binsenwahrheit „die Geschmäcker sind verschieden“ bestätigte sich einmal mehr.

Bei Herrn Benz wurde fleissig experimentiert. Wiederum halfen die des Lesens Kundigen den Jüngeren, die Anleitungen zu den einzelnen Experimenten zu erklären. Wer hätte gedacht, dass sich chemische Reaktionen und Vorgänge auf so spielerische Art erleben lassen. Was passiert mit Schwarztee, wenn er mit unterschiedlich viel Zitronensaft angereichert wird? Aus welcher Milch entsteht das beste Joghurt? (Aus Sojamilch ganz bestimmt nicht, soviel sei verraten.) Wie reagiert Frischhefe auf Zucker, Salz oder Pfeffer? Nach der Durchführung der Experimente notierten alle ihre gewonnenen Erkenntnisse auf ihre Art: die einen mit Worten, die anderen mit Zeichnungen. Da gab es auch hübsche Gemeinschaftswerke, die einzelne Kindergartenkinder stolz fein säuberlich beschriftete Arbeitsblätter nach Hause tragen liessen.

Bei Herrn Schönbacher in der Kochschule entstanden kulinarische Kunstwerke. Zum Genuss für die gesamte Schule bereite-

Oben: Konzentration ist gefragt beim Experimentieren; Unten: Alle helfen mit bei der Herstellung eines gesunden Znünis für die ganze Schule.





Gemeinsam geht die Znüni-Zubereitung einfacher.

ten diese Workshopbesucher ein gesundes, farbiges Pausenbuffet zu. Fruchtspiesse lockten eher die süssen Leckermäuler, Frischkäsebröte die Anhänger von Pikantem.

Für einmal waren die Darwidakkekse nicht einfach nur gesund, sie zeigten ein lustig lachendes Clowngesicht aus feingeschnittenen Rüeblen, Gurken und Peperoni. Kein Wunder, war das gluschtig präsentierte Pausenbuffet jeweils innert kürzester Zeit bis auf den letzten Krümel weggeputzt.

Als krönender Abschluss des Zeitfenster-Projektes bereiteten die einzelnen Gruppen am vierten Mittwochvormittag ein gemeinsames Mittagessen zu. Ein feines Dreigangmenü mit gemischtem Salat zur Vorspeise, Pouletgeschnetzeltem und Kartoffel-Gemüsegratin als Hauptgang und zum Dessert Fruchtssalat mit Vanillecreme.

Dazu gehörte natürlich auch ein schön gedeckter Tisch. Welch ein Fest! Das Wagnis der unkonventionellen Mischung von so

verschiedenen Altersstufen war ein voller Erfolg. ■

BUCHHANDLUNG MIMI

Von Anna-Tina Häring

Farbig, spannend, gross, klein, neu, alt, Erzählungen, Krimis... Bücher sind für Kinder spannend und wunderschön. Sie werden in eine andere Welt entführt und ihrer Fantasie wird freien Lauf gelassen.

Diese Fantasiewelt wollten wir auch den Kindern der Schule Wittnau eröffnen.

Die 1.-3. Klasse hat während sechs Wochen ein Schulzimmer in eine wunderschöne Buchhandlung verwandelt.

Kurz vor den Sportferien sind wir mit dem Bus nach Aarau gereist, haben dort die Buchhandlung Meissner besucht und eine tolle Führung durch die Buchhandlung und die Kinderabteilung erleben dürfen.

Mit vielen Ideen, Informationen, Eindrücken und Wissen haben wir uns wieder auf den Heimweg gemacht. Am Montag nach den Sportferien haben wir diese Ideen und Eindrücke nochmals gesammelt und in Gruppen Pläne für unsere Buchhandlung entworfen. Die Kinder haben sich überlegt, was es alles braucht, um ein leeres Schulzimmer in eine Buchhandlung zu verwandeln: Sofa, Spielecke für Kinder, Kissen, Stühle, Tische, Büchergestelle, Kasse, Spiele, Computer, Telefon, Dekomaterial, Pyramidentische, Bilder....

Die Ideen und Vorstellungen gingen den Kindern nicht aus.

Nachdem wir uns für einen der Pläne entschieden hatten, ging es darum, Leben in diese Buchhandlung zu bringen. Wir haben alle nötigen Materialien im Schulhaus gesammelt und das Zimmer verwandelt.

Aber irgendetwas fehlte noch: BÜCHER! Als Hausaufgabe durften die Kinder viele Bücher mitbringen und wir haben sie am nächsten Tag sortiert und die Buchhandlung offiziell eröffnet. Natürlich brauchte unsere Buchhandlung auch noch einen Namen. Auch hier hatten die Kinder viele Ideen. Um nur einige zu nennen: Bücherwurm, Vergangenheit und Ewigkeit...

Entschieden haben sie sich am Ende für die „Buchhandlung Mimi“, benannt nach unserer Leitfigur in der Buchhandlung. Während einigen Lektionen haben wir in der Buchhandlung vor allem die Lesezeit verbracht, einen Frühlingstisch dekoriert, Bilder aufgehängt und das Namensschild der Buchhandlung gemalt.

In der dritten Woche haben wir den Autor Thomas Sbamato in der Buchhandlung empfangen, der uns viele wunderschöne, eigene Bilder von Schwarz-, Braun- und Eisbären gezeigt und von wahnsinnig spannenden Er-



Oben: In der Buchhandlung Meissner; Mitte: Der Plan; Unten: Die Buchhandlung Mimi ist eingerichtet.



An der Arbeit.

lebnissen erzählt hat. Einige Bilder von Eisbären hatte er erst vor einer Woche geschossen.

Ab der dritten Woche verbrachten die 1.-3. Klässler nun regelmässig Zeit in der Buchhandlung. Sie durften als Kunden, Verkäufer, Berater etc. ihre Erlebniswelt erweitern und hatten auch die Möglichkeit, an ver-

schiedenen Werkstattposten zu arbeiten. Viele Kinder haben beispielsweise ein eigenes Buchzeichen entworfen, ein kleines Mäusebuch erstellt, Bücher nach dem Alphabet oder nach Themen sortiert, eigene Geschichten erfunden und geschrieben, Werbeplakate für Lieblingsbücher entworfen... ■

APRIL, APRIL!

Von Helen Lüthi Kunisch
Zeichnungen: 2. Klasse

Ein Konzert zum 1. April in der Kirche Wittnau

Dies war jedoch kein Aprilscherz! Bereits zu Beginn des Schuljahres stand fest, dass das Datum des Freitags, 1. April 2011 dazu benutzt werden sollte, ein Konzert durchzuführen. Der Anlass wurde zusammen mit der Musikschule geplant. Vorgesehen war ein Konzert des Schülerchors inklusive der Kinder des Kindergartens zusammen mit Instrumentalisten und Ensembles der Musikschule Frick.

Für das jährlich statt findende Konzert der Musikschule meldeten sich bereits im Herbst einige Ensembles und Solisten an. Nun ging es darum, dieses Programm mit Liedern des Chors zu ergänzen. Das Motto war ganz klar: Die Darbietungen sollten witzig, ein wenig frech und vor allem unterhaltsam sein. Deshalb entschieden wir uns einerseits für alte Volkslieder, aber auch für unbekannte Stücke. Es gab harmonische und schräge Klänge, laute und leise Töne, Einzeldarbietungen und Ensemble-Auftritte zu bewundern. Unvergessen bleibt für das Publikum sicher die musikalische Begleitung der Filmszene von Charly Chaplin als Frisör durch

das Jugendorchester der Musikschule Frick. Erwähnenswert sind sicher auch die Einzelauftritte der jungen Musikerinnen und Musiker, welche viel Mut bewiesen haben, in einer bis auf den letzten Platz besetzten Kirche aufzutreten. Erfreulich war ausserdem, eher unbekannte Instrumente wie das Cembalo zu hören. Der Chor hat insgesamt sechs Lieder einstudiert. Die Kinder sangen alle Lieder auswendig. Durch die Begleitung von Musiklehrpersonen (Klavier, Klarinette und Kontrabass) erhielten die Lieder noch mehr Schwung und das gewisse Etwas. Während zirka eineinhalb Stunden genossen die Zuschauer musikalische Leckerbissen. Abgerundet wurde das Ganze mit einem feinen Glas Most und einem Stück Zopf. Die Kinder erhielten alle als Dank für ihren Einsatz einen Zopfnotenschlüssel.

In der 2. und 3. Klasse haben wir nach dem Konzert ausführlich über die Eindrücke gesprochen. Beeindruckt waren die Kinder vor allem von den grossen Instrumenten wie Kontrabass und vom Schlagzeug. Dies hat sich auch in den Zeichnungen der Zweitklässler gezeigt. Ausserdem wurden zwei Klassenkameradinnen bewundert, die ganz alleine gespielt haben: Die eine am Kontrabass und die andere mit der Geige.



Eindrücke vom Konzert

Musik
Chor (Inhalt)



Länge des
Konzertes



Notenschlüssel



Die Rückmeldungen wurden visualisiert.

Die Kinder konnten zu den Punkten „Inhalt / Musik des Konzertes“, „Länge des Konzertes“ und „Zopfnotenschlüssel“ ihre Meinung äussern. Das Resultat in der Klasse deckte sich mit den Rückmeldungen aus dem Lehrerkollegium, von Eltern und auch von den Instrumentallehrpersonen: „Das Programm des Konzertes war toll“, „Das Konzert dauerte zu lange“ und „Der Zopfnotenschlüssel oder der Apéro zum Schluss waren super“.

Schule vor Ort und Musikschule sein kann und wurde allseits als sehr positiv empfunden. ■

Es ist gut vorstellbar, bei einem nächsten Ortsschulkonzert der Musikschule den Schülerchor wieder mit einzubeziehen. Es muss jedoch nicht unbedingt der 1. April sein! Dieser Anlass zeigte, wie bereichernd die Zusammenarbeit zwischen

FLIEG, BALLON! FLIEG!

Von den Viertklässlern und
Marc Schönbacher

Angepasst an den Jahresschwerpunkt Erde – Feuer – Wasser – Luft hat sich die 4. Klasse im laufenden Schuljahr intensiv mit dem Thema „Fliegen“ auseinandergesetzt. Nachdem zuerst untersucht wurde, warum Tiere

und Flugzeuge überhaupt fliegen können und wer überhaupt die ersten Menschen waren, welche das Fliegen entdeckt haben, wurden die Schülerinnen und Schüler der vierten Klasse selber zu Erbauern von Flugobjekten. Genauer ging es darum, einen Heissluftballon zu bauen, welcher dann auch wirklich fliegen

sollte. Wie sie das gemacht haben, erzählen die Viertklässlerinnen und Viertklässler gleich selber. (Da es sich dabei um Schülersätze handelt, könnte der eine oder andere Rechtschreibfehler auftauchen):

„Ich bin an einem Donnerstagmorgen in die Schule gegangen.

Wird er wohl fliegen?



Starthilfe für den Heissluftballon.



Wir haben Werken gehabt mit Herr Wittwer. Er sagte: «Wir bauen heute einen Heissluftballon.» Wir hatten ein gemeinsames Ziel: Wir wollten einen Ballon bauen, der dann auch fliegen kann. Es war eigentlich gar nicht so schwierig. Ein Teil war aber knifflig, aber der ist schwer zu erklären.

Es gab sieben Gruppen. Als wir die Ballöne gemacht haben, waren wir noch zwölf in der Klasse, jetzt nur noch elf, weil Micha nach Frick zog. Micha war der, der alleine in einer Gruppe war. Jeremy und Daniele waren zusammen in einer zweier

Gruppe. Yannick O. und Muhamet waren zusammen in einer zweier Gruppe und Silvan, Luca und Yannick v. M. waren zusammen in der dreier Gruppe. Die vier Mädchen waren die schnellsten.

Wir haben zuerst fünf Seidenpapiere, 4 Stäbchen, Schere, Klebestreifen und Bleistift geholt. Wir mussten vier Papiere aneinander kleben, so dass die kurze Seite unten ist. Dann musste man das fünfte Seidenpapier an das erste Seidenpapier von den ersten vier Seidenpapieren kleben. Nun musste man 4 Holzstäbchen holen. Wir mussten die

Holzstäbe ca. zwölf Zentimeter länger als die schmale Seite des Seidenpapiers abschneiden. Die vier Holzstäbchen haben wir am unteren Rand angeklebt. Auf jeder Seite sollte ca. sechs Zentimeter von einem Holzstab rausstehen. Wir konnten das gut erledigen, weil wir gut zusammen gearbeitet haben.

Anschliessend falteten wir die 5 Teile zu einem Quader, der unten offen ist. Jetzt klebten wir die erste und die vierte Quaderseite aneinander. Nun mussten wir den Deckel abmessen, dass er passt. Dann mussten wir den Deckel ankleben. Zu viert ging

Er fliegt! Er fliegt!



das recht gut, aber alleine wäre das sicher schwierig gewesen.

Nun holten wir Draht. Das coolste war, die Drähte zu einem Kreuz zu bilden. Da hatten wir riesig Spass. Nach dem holte Herr Wittwer ein bisschen Watte. Dann mussten wir die Watte in der Mitte, wo die Drahtstücke sich kreuzen, anmachen mit anderem Draht. Nun war der Heissluftballon startbereit.

Endlich konnten wir nun nach draussen gehen. Zuerst haben wir die getränkte Watte angezündet, dann haben wir den

Heissluftballon steigen lassen. Der Heissluftballon ist zuerst schräg geflogen und dann gerade geflogen. Dann hat es ihn weggetrieben.

Wir hatten so Freude, wie der Heissluftballon geflogen ist. Wir haben ihn sogar noch gesucht, aber wir haben ihn nicht gefunden. Und wir warten immer noch darauf, bis es jemand findet. Es war eine spannende Arbeit und ich würde gerne wieder einmal so etwas machen.“ ■



CHOMP DA CLASSA A ZERNEZ

Von Christoph Benz

Lagerwoche der 5. Klasse in Zernez – ein Gemeinschaftserlebnis der besonderen Art

"Hoffentlich können wir im Nationalpark einen Bartgeier beobachten!" – "Darf ich mein Handy auch mitnehmen?" – "Ich würde

gerne einmal einen Hirsch in freier Wildbahn sehen!" – "Sind Fresspäckli von zuhause erlaubt?" – "Muss man Salat und Gemüse, die aufgetischt werden, unbedingt essen?" Vielfältig waren die Erwartungen und Fragen, als die Fünftklässler erfuhren, dass ein Klassenlager in Zernez geplant sei.

Als sich die Schülerinnen und Schüler am Morgen des 20. September bei der alten Post zur Abreise versammelten, waren weder Mobiltelefone noch i-Pods mit im Gepäck, dafür Fotoapparate und Feldstecher. Und natürlich die gute Laune!

Auch das Wetter zeigte sich von der besten Seite, nicht nur am

Hirsche - wo man hinschaut!



Reisetag, sondern während der ganzen Lagerwoche.

Nach einer kurzweiligen Bahnreise und einem Picknick im Dorfkern von Zernez ging es zu Fuss weiter. Um zum abgelegenen Lagerhaus zu gelangen, dem Pfadiheim "Il Clüs", war eine Wanderung von etwas mehr als einer halben Stunde nötig. Zum Glück konnten alle ihr Gepäck der Küchenmannschaft mitgeben, die mit dem Auto hinauffuhr.

Kaum hatten sich alle im Lagerhaus eingestrichelt, stand schon der Anlass auf dem Programm. Herr Mario Pult, ein pensionierter Lehrer aus Ftan, gab einen Ein-

blick in die rätoromanische Sprache. Er erzählte von den verschiedenen Dialekten der vierten Landessprache und lehrte uns Unterländer ein paar Wörter und Sätze in "Valader". Allen war nun klar, was "Allegra" oder "Buna notg!" bedeutet und einige sandten ihre Postkartengrüsse als "Chars salüds e milli bütschs" nach Hause.

Am zweiten Lagertag ging es bereits hinaus in die Natur. Das Postauto brachte die Klasse in die Gegend des Ofenpasses. Auf dieser ersten Wanderung durch den Nationalpark waren die vielen Murmeltiere nicht zu übersehen. Wohlgenährt genossen sie

sichtlich die wärmenden Sonnenstrahlen des Spätsommers.

Am Mittwoch blieb man im Dorf Zernez, vormittags im modernen und hoch interessanten Nationalpark-Museum und am Nachmittag im Familienbad.

Als Höhepunkt der Woche kann der Ausflug am Donnerstag ins Val Trupchun gelten. Unter der kundigen Führung der einheimischen Biologin, Frau Dorli Negrì, entdeckten wir Tiere und Pflanzen des Naturreservates. Nur dank eines starken Fernrohres konnten auch die weit entfernten Steinböcke ausfindig gemacht werden. Nicht zu übersehen oder zu überhören waren

Die 5. Klasse im Gebiet il Fuorn.



hingegen die stattlichen Rothirsche. Ihr eindrückliches Röhren war weithin zu vernehmen. Und als am nahen Waldrand gar ein stattlicher Zwölfender mit seinem rund zwanzigköpfigen Rudel auftauchte, war es sogar möglich die Tiere zu fotografieren.

Einer hingegen liess sich während der ganzen Woche nie blicken, obwohl er seit ein paar Jahren hier wieder heimisch ist: der Bartgeier. Doch auch ohne den Riesenvogel gesichtet zu haben wird die Woche im Engadin allen in bester Erinnerung bleiben.

Was während des ganzen Lagers nie jemand vermisste, waren die Fresspäckchen von daheim. Für das leibliche Wohl war nämlich immer bestens gesorgt. Mit Peter Liechti und Monika Schmid hatten wir ein Küchenteam dabei, das nicht nur in kulinarischer Hinsicht Meisterleistungen vollbrachte, auch unterwegs auf den Wanderungen oder beim

Bewältigen kleiner Heimweh-Attacken war auf die beiden immer hundertprozentiger Verlass. Ein herzliches Dankeschön für den riesigen Einsatz! ■



Erlenhof
Herbert und Helen Schmid
5064 Wittnau

Tel./Fax: 062 871 49 35
076 304 52 79
E-Mail: erlischmid@bluewin.ch
Internet: www.erlenhof-wittnau.ch

Verkauf von:

Weinen, Spirituosen, Geschenk-Körbli und Natura Beef

- Wir vermieten unseren Gästeraum für Ihren Anlass
- Wir freuen uns Ihren Apéro zu organisieren

MOTTO: ELEI BIN ICH GUET...

Von Marie-Theres Bobst,
Schulleitung

Interview mit der Wettbewerbsgewinnerin **Johanna John, 5. Klasse**

Für das Motto der aktuellen Pultpost haben wir unter den Schülern und Schülerinnen der Primarschule einen Wettbewerb ausgeschrieben. Das Motto sollte etwas mit Vernetzung, Zusammenarbeit zu tun haben. Das Schulteam hat dann den seiner Meinung nach passendsten Slogan unter den anonymisierten

Die stolze Siegerin.

Beiträgen ausgewählt: Elei bin i guet, zäme semer besser. Johanna John aus der 5. Klasse war die Gewinnerin dieses Wettbewerbs und bekam dafür einen Büchergutschein.

Schulleitung: Johanna, wie kamst du auf die Idee zu: Elei bin i guet, zäme semer besser?

Johanna: Eigentlich kam ich in der Pause auf die Idee. Ich fand, in der Pause sollte man nicht alleine sein, sondern miteinander etwas unternehmen. Das macht viel mehr Spass.

Schulleitung: Kannst du mir ein paar Beispiele für unsere Schule nennen, bei denen dein Motto gut passt?

Johanna: Ja, das kann ich. Da kommt mir der Sporttag mit dem Turnverein in den Sinn. Beim Projekt AHOI haben sogar 3 Schulen miteinander gearbeitet. Alleine hätte das wohl zu viel Arbeit gegeben. Den erst kürzlich durchgeführten Velo-Fit-Tag haben auch mehrere Klassen genossen. Bei der Verabschiedung der 5. Klässler sind immer alle dabei und wünschen



den zukünftigen Oberstüfeler alles Gute an der neuen Schule.

Schule Wittnau ist farbig; zusammen können wir alles. ■

Schulleitung: Johanna, dieses Jahr gehst du selber in die Oberstufe nach Gipf-Oberfrick, was wünschst du unserer Schule zum Abschied?

Johanna: Ich wünsche der Schule, dass alle weiter so zusammenhalten und alle merken, dass man an dieser Schule nicht alleine ist.

Schulleitung: Johanna, vielen Dank für das Interview. Ich wünsche dir einen tollen Start in Gipf-Oberfrick und hoffe, dass du dort neue Freundschaften gewinnst und dass du dich gerne an deine Kindergarten- und Primarschulzeit in Wittnau erinnerst.

Weitere Vorschläge der Schüler und Schülerinnen für den Wettbewerb waren:

Klassenmischung; zusammen sind wir stark; zusammen schaffen wir es; Zeitmischung; arbeiten mit den Elementen; die 4 Elemente; Weltgang spannend sportlich; Erde-Himmel; Schule im Fluss; Gleichgewicht und Sportsgeist; Wasser, Luft, Erde, in der Wittnauer Schule kannst du was werden; zusammen können wir es schaffen; zusammen sind wir stark; Segelfliegen; die

RÖMISCHE MODENSCHAU

Von Katharina Hottinger

Ziel: Textilien verschiedener Zeiten und Kulturen begegnen, ihr Vorkommen, ihre Verwendung und ihre Bedeutung kennen. Im Fach Realien behandeln die 5. Klässler das Thema der Römer. Im Textilen Werken nähten wir pro Schülergruppe je 1 Männer Tunica und 1 Frauen Tunica. Zur Männer Tunica gehört eine Toga oder ein Pallium. Zur Frauen Tunica eine Palla. Die Tunica wird mit einem Gürtel unter der Brust oder Taille gehalten. Um den Schülern ein altes Handwerk näher zu bringen, erlernten sie das Bandwe-

ben. So haben wir erfahren, wie zur Zeit der Römer die Bekleidung ausgesehen hat, wer diese Kleidungsstücke getragen hat und wie sie getragen wurden.

Die Tunica

In weiten Teilen des Römerreichs von Frauen und Männern getragenes Hemd.

Material: meist Wolle, aber auch Leinen und Baumwolle. Farbe für die stadtrömische und offizielle Männertracht nur weiss.

Die vornehmen Stände hatten das Recht auf zwei purpurne Längsstreifen (clavi), die über

die Schulter liefen und je nach Stand verschieden breit waren.

Tragweise: Die Tunica wird mit einem Gürtel getragen und soweit hochgezogen, dass sie vorn das Knie deckt und hinten bis in die Kniekehle reicht. Für die Frauentunica nimmt man eher einen farbigen Stoff. Dafür gibt es keine purpurnen Streifen. Beim Anziehen wird der Stoff nur soweit aus dem Gürtel gezogen, dass das Kleid den Boden noch berührt.

Die Toga

Ausser Haus trug der Römer über der Tunica die Toga, ein

Ein Blick 2000 Jahre zurück!





Zwei römische Senatoren.

riesiges weisses Tuch, das um den Körper geschlungen wurde. Da nur freigeborene römische

Bürger dieses Gewand tragen durften, war es gleichzeitig eine Art Bürgerrechtsabzeichen. Se-

natoren hatten das Recht auf eine Toga praetexta, mit einem breiten Purpurstreifen am Rand,

Rolf Speiser

Versicherungs- u. Finanzberatung
Alte Dorfstrasse 3
5064 Wittnau

Mobile 079 427 33 49
Tel. 062 871 06 14
speiser.versicherungen@yetnet.ch



Bahnhofstrasse 10
CH-4310 Rheinfelden
Telefon 061 831 57 57
Telefax 061 831 50 58

Internet www.brogli-elektro.ch



Elektrotechnische Unternehmungen

Kirchbachstrasse 30
CH-5064 Wittnau
Telefon 062 871 85 85
Telefax 062 871 85 88

24 Std. Pikettdienst

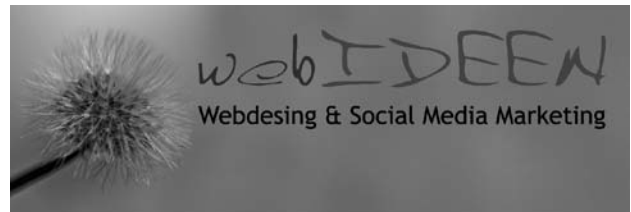
FUSSPFLEGE | MASSAGE

- Medizinische Fusspflege
- Fussreflexzonen-Massage
- Zellulit-Behandlung
- Wachsen



CLAUDIA NESSENSOHN

Langmattstrasse 18 5064 Wittnau
fusspflege@yetnet.ch 062 875 79 35



web IDEEN berät Sie bei der Umsetzung Ihrer individuellen Internet- und Social Media-Projekte und führt diese auch aus.

Ausserdem erstelle ich auch weitere Werbeartikel wie Visitenkarten, Schilder und ähnliches für Sie.

Claudia Barfuss
Eglerweg 2 5064 Wittnau
Tel. 062 871 09 77

Mail info@web-ideen.ch
www.web-ideen.ch

 <http://twitter.com/#!/webideen>

die auch von Knaben aus vornehmen Familien bis zum Alter von 16 Jahren getragen wurde.

Material: Mit grosser Wahrscheinlichkeit Wollstoff, je nach Jahreszeit in dicker oder dünner Qualität.

Das Pallium

Seit der späten Republik erfreute sich, anstelle der komplizierten Toga, das Pallium, ein nach griechischer Sitte lose um den Körper geschlungener rechteckiger Mantel, wachsender Beliebtheit. An Statuen ist es kaum zu finden, da man sich in der offiziellen Tracht, eben der Toga, portraituren liess. Der Mantel war im Alltag ein gebräuchliches Kleidungsstück.

Material: weicher, fallender Stoff

Die Palla

Das weibliche Gegenstück zum Pallium ist die Palla.

Dieses Kleidungsstück wurde von anständigen Frauen bei jedem Auftritt in der Öffentlichkeit getragen.

Material: wie beim Pallium, in der Regel farbig.

Die Modeschau

Am 8. Februar 2011 war es endlich so weit. Unsere römische Modeschau konnte stattfinden. 2

männliche und 2 weibliche Models zeigten zu römischer Musik und vor versammelter Schülerschar (4. und 5. Klässler) unsere Kreationen. Schon das Anziehen war eine richtige Kunst. Das sich Präsentieren, so anmutig gehen wie die Römerinnen und Römer, wurde zur Herausforderung. Ein ganz spezieller Höhepunkt waren die feinen römischen Häppchen und das römische Getränk der 5. Klässler. ■

Alle Angaben aus: Römische Kleider zum selber nähen von Verena Müller-Vogel
Herausgeber: Amt für Museen und Archäologie des Kanton Basellandschaft

DAS SPIEL DES LEBENS

Von Marc Schönbacher

J+S-Schulsport an der Schule Wittnau

Bereits schon seit drei Jahren besuchen die Wittnauer Schulkinder eine zusätzliche Bewegungs- und Sportlektion im Rahmen des J+S-Schulsports. Im Schuljahr 2010/2011 nahmen restlos alle Kinder am freiwilligen Bewegungsangebot teil. In diesem steht vor allem ein Wort gross geschrieben: das Spiel.

„Wir haben 2:1 beim Fussball gewonnen!“ – „Die andere Mannschaft war beim Brennball um zwei Läufe besser.“ – „Unentschieden – das geht aber gar nicht. Wir brauchen ein Penaltyschiessen!“ Kindersätze, die jede Woche nach Spielen in der Turnhalle zu hören sind. Kindersätze, welche das Spiel nur von einer – von der offensichtlichsten – Seite beleuchten. Denn beim Spiel geht es definitiv um mehr als nur ums Gewinnen.

Auch wenn die Überschrift „Das Spiel des Lebens“ vielleicht auf den ersten Blick ein wenig hoch gegriffen scheint – nimmt man den Begriff „Spiel“ ein wenig genauer unter die Lupe, trifft man doch einige Merkmale an, die im alltäglichen Leben unserer Schulkinder immer und immer wieder vorkommen. Im Spiel erleben und erlernen die

Teilnehmerinnen und Teilnehmer immer wieder Situationen, welche sie auch in anderen Bereichen des (Schul-)Lebens weiterbringen können. Lernen findet statt – und dies meist völlig unbewusst.

„Das Spiel ist eine freiwillige Handlung oder Beschäftigung, die innerhalb gewisser festgesetzter Grenzen von Zeit und Raum nach freiwillig angenommenen, aber unbedingt bindenden Regeln verrichtet wird ...“, (Huizinga: 1938/1991, S. 37) so definiert der Niederländer Johan Huizinga den Begriff des Spiels. Eine zentrale Bedeutung muss dem Begriff der Freiwilligkeit zugeordnet werden. Denn nur wenn die Kinder bereit sind, in die Welt des Spiels einzutauchen, sind sie auch bereit, daran zu wachsen und zu lernen. Dann sind sie beispielsweise bereit, sich gewissen Regeln unterzuordnen. Eine Fähigkeit, welche zuerst erlernt werden muss. Eine Fähigkeit aber auch, welche eine gewisse Selbstdisziplin und Ehrlichkeit von den Menschen jeglichen Alters abverlangt. Es ist aber auch eine Fähigkeit, welche in unzähligen Lebenssituationen von uns allen eingefordert wird. Dass das Einhalten der Spielregeln im Schulsport noch nicht immer wunschgemäss gelingt, versteht sich von selber. Doch auch genau da eröffnet sich für die Spielenden

ein grosses Lernfeld: Der Umgang mit Regelverstössen, das Hinweisen auf Fehlverhalten oder gar das Eingestehen von kleinen Schummeleien können nur geübt werden, wenn Regeln nicht immer zu hundert Prozent eingehalten werden.

Und schon sind wir mitten im Bereich des sozialen Verhaltens angelangt. Denn die Spiele erfordern auch immer wieder Interaktionen zwischen den Teilnehmenden. So werden im Wittnauer Schulsport viele Gruppenspiele gespielt, in welchen die einzelnen miteinander kommunizieren müssen. Gegenseitige Absprachen aber auch das gegenseitige Anfeuern können die Spielhandlungen ungemein beflügeln. Auch das Anbringen von möglichst konstruktiver Kritik gehört dazu. Schliesslich ist es immer noch schöner, gemeinsam ein Ziel zu verfolgen und dies dann auch zu erreichen. Doch dazu braucht es nicht zuletzt der richtige Umgang untereinander.

Spielerisch – also in einem ungezwungenen Rahmen – können auch Ängste abgebaut, ja sogar Mut und Selbstbewusstsein aufgebaut werden. In der spielerischen Auseinandersetzung mit Neuem schlummern unheimlich viele Erfolgserlebnisse, welche weitere Lernprozesse auslösen können. So

Mit Freude werden neue Bewegungen ausprobiert





Ritart

Dekorationen
für
Hochzeiten, Taufen,
Geburtstage

Blumenschmuck auf
Bestellung

Rita Tröjer
Unt. Kirchweg 34
5064 Wittnau
062/ 871 42 07



Schär Gärten

Wittnau · 079 602 37 27

www.schaer-gaerten.ch



SIE → FERIEEN / WIR → PFLEGEN IHREN GARTEN
EUER WUNSCH SEI UNSER BEFEHL!
RUFEN SIE UNS AN!



Ihr Baugeschäft für: Hochbau

Tiefbau

Strassenbau

Umgebungen

Renovationen

www.schmid-wittnau.ch
info@schmid-wittnau.ch

G. Schmid AG

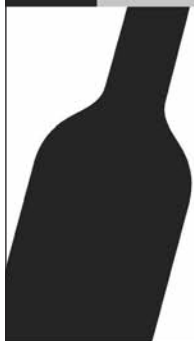
Bauunternehmung

5064 Wittnau

Tel. 062 871 55 22

Fax 062 871 59 62

www.rebgut-buchmann.ch



Qualitätsweine aus eigener Produktion

Rebgut Buchmann, im Wygarte, 5064 Wittnau, Fon 062 871 35 58



Links:Künstler am Trapez; Rechts: Treppenrutschbahn braucht Mut.

lernen die jüngeren Teilnehmer – in den J+S-Kids-Lektionen – immer wieder neue Geräte kennen, erforschen spielerisch deren Möglichkeiten und erkennen so automatisch auch Grenzen. Vertrauen wird aufgebaut, aber auch der Schatz an Bewegungserfahrungen wird dabei erweitert.

Schliesslich bleibt nun doch noch der Aspekt des Gewinnens und Verlierens in einem Spiel. Natürlich gehört auch das dazu. In einem Spiel soll es auch einmal um das Gewinnen gehen. Und wo es Gewinner gibt, gibt es ebenso Verlierer – das ist in Wittnau nicht anders. Und auch

die Erfahrung wie sich Sieg und Niederlage anfühlt, muss gemacht werden, um für das Leben gerüstet zu sein.

Am besten geht das im Spiel – denn falls man einmal ein Spiel verlieren sollte, wartet in der nächsten Schulsportlektion bereits das nächste, um es diesmal besser zu machen. ■

SAUBERKEITSTAG



Nach getaner Arbeit geniessen alle das von der Gemeinde spendierte Znüni. Bild oben: Kindergarten; Bild unten: 1.-3. Klasse.



Bild oben: 4. Klasse; Bild unten: 5. Klasse.

SPIELMORGEN



Das ist ja spannend! Spielmorgen anlässlich der 100-Jahrfeier des Turnvereins Wittnau.



VERABSCHIEDUNG



Wir verabschieden uns von der 5. Klasse und wünschen allen viel Erfolg in der neuen Klasse an der Oberstufe Gipf-Oberfrick oder Frick.

Hinweis: Aktuelle Informationen (Veranstaltungen, Schulagenda, Ferienpläne usw.) finden Sie auch auf unserer Homepage:

www.schule-wittnau.ch

Tel. Schule 062 871 19 79

Tel. Kiga 062 871 18 81



Öffnungszeiten:

Nach telefonischer Vereinbarung

- **ArtClay Silberschmuck, handgemacht**
- **ArtClay Silberschmuckkurs**
(99.9% Silber)
- **Geschenkartikel**

Barbara Hochreuter

Hauptstrasse 32 • 5064 Wittnau

T 062 871 52 76 • H 079 248 79 55

www.atelierbabs.ch • info@atelierbabs.ch

COMPUTER REPAIR
ZÄHNER & SCHMID AG



www.PcRepair.ch

Verkauf von Computer Beratung Reparaturen

Mitteldorfstrasse 72
5033 Buchs Tel.

info@pcrepair.ch
062/823 63 00

IMPRESSUM

14. Ausgabe / 2011

Erscheint: jährlich (Juni)

Auflage: 200 Exemplare

Herausgeber: Lehrerschaft Wittnau, <https://www.schule-wittnau.ch>

Redaktion/Inserate: Schule Wittnau, Tel. 062/871 19 79

Layout, DTP: Urs Ackermann, 4710 Balsthal

Druck: Offsetdruckerei Karl Stalder, 4702 Oensingen

Titelbild: Konzentriert am Kochen.

